



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

**Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.**

Im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Motivgruppe · ARGE

**Landwirtschaft**

**Weinbau**

**Forstwirtschaft**

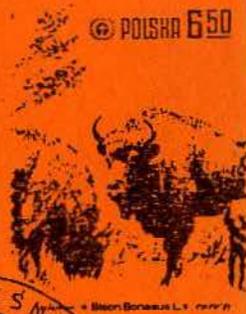
**Mitteilungsblatt NR. 47 · OKT. 1987**

**Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.**

WYSTAWA FILATELISTYCZNA  
■ 40 LAT LEŚNICTWA W PRL ■  
OKRĘGOWY ZARZĄD LASÓW PAŃSTWOWYCH  
BIAŁYSTOK 23-IX - 30-IX 1984



„PUSZCZA POLSKA, PUSZCZA KARMICIELKA  
i PRZYJACIÓŁKA, UCIECZKA i OBRONA, ŹRÓDŁO  
PIĘKNA, NATCHNIENIA, UMIEŻOWANIA OJCZYZNY  
i DUMY NARODOWEJ!“ „PUSZCZE POLSKIE“  
BZŁ/rof 2cm. 4624r. 2000001 94K1



Marek *Michalski*  
skr. pocztowa 4  
85 204 RYDGOJ202

ZESZODEP 4/84

**im Bund Deutscher Philatelisten e.V.**

**Mitteilungsblatt**

Nummer

**47**

**Internationale Ausgabe**

MITTEILUNGSBLATT DER MOTIVGRUPPE

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT



## IN DIESEM HEFT

Seite	
4	Achtung!
5	Was gibt es neues an Marken zum Thema Landwirtschaft?
8	Neue Mitglieder
10	Freimachungsmöglichkeiten von Massendruck- sachen, erläutert an Beispielen weinbaube- zogener Stempel
20	Pfarrer Dr. Heinrich Hansjakob, Gründer des ersten badischen Winzervereins
26	Pilze, Neuheiten
31	Anmeldung für die EXPHIMO 1988
37	Abschlußbericht zum Seminar "Motivphilate- lie '87" in Alzey
41	Verzeichnis der Ganzsachen: Fauna und Flora 1918 - 1985 in der CSSR
48	Verzeichnis der Sonder- und Propandagations- stempel Fauna und Flora 1919 - 1938 in der CSSR (Teil 1)
54	Neues vom Hühnervieh
56	Forstliche Randnotizen
58	Wie lange schützt der Schutzwald noch?
62	Tauschgesuche ausländischer Sammler
63	Vorratsliste

## ACHTUNG !

EXPHIMO 1988: Für die Ausstellung Pfingsten 1988 in Bad Mondorf/Luxemburg werden immer noch Sammlungen unserer Mitglieder gesucht, die bereit sind dort auszustellen. Ein Anmeldeformular liegt diesem heft bei. Bitte melden!

UMWANDLUNG DER ARGE IN E.V.: Wie schon berichtet (Protokoll), hat die Arge den Antrag gestellt, ins Vereinsregister eingetragen zu werden. Die Satzung zur gefälligen Kenntnisnahme anbei.

AUKTION: Um Kosten zuzusparen, wurde der Auktionskatalog in "Heimarbeit" zusammengestellt. Die Qualität der Kopien läßt zu wünschen übrig und keine Rückschlüsse auf die Qualität der Belege zu. Machen Sie regen Gebrauch von den angebotenen Losen, dann wird die Arge vielleicht im nächsten Jahr über die finanziellen Mittel verfügen einen besseren Katalog herausgeben zu können.

MITGLIEDSBEITRAG: Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1988 ist bis spätestens 15.12.1987 auf eins der folgenden Konten einzuzahlen:

H. Karczmarczyk/ Arge Landw.-Weinbau-  
Forstw.  
Dresdener Bank, BLZ: 330 800 30  
Konto-Nr. 5001 900 05

oder

Gerlinde Weber  
Postgirokonto Essen  
Konto-Nr. 4056 26-430

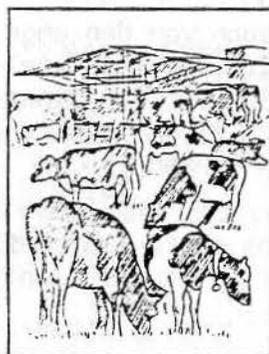
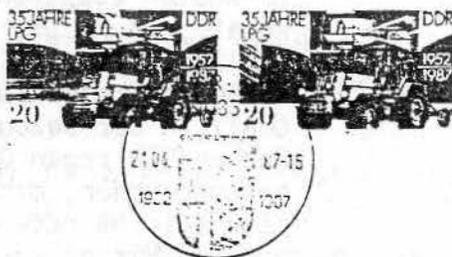
## WAS GIBT ES NEUES AN MARKEN ZUM THEMA LANDWIRTSCHAFT?

von H.Ribbius, Wustrow

Malaysia (25.10.86 mit allen Territorien) 7 Werte landwirtschaftliche Produkte: Kaffee, Kokosnuß, Kakao, Schwarzer Pfeffer, Kautschuk und Reis. Farmer und Reisfeld sind auf einer Marke Sri Lankas (29.3.87) zu finden. Marokko (12.11.86 und 8.12.86) verausgabte gleich zwei Marken zum Thema Weizen.

Die Tiere des Bauern (Rinderhaltung) auf einen Wert der VR-China (25.6.87). Kuba (Gemäldesatz), ein Wert zeigt ein Rind auf der Weide.

In der DDR erschien schließlich noch ein 20Pfg-Wert "35 Jahre landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften". Der offizielle FDC zeigt die Rinderhaltung.



35 JAHRE LPG

Können wir froh sein, daß unser Motivgebiet noch nicht von den div. Agenturen "entdeckt" ist. Pilze gibt jetzt schon jedes kleine Inselchen heraus, ob die Marken dort in Gebrauch sind oder nicht (meistens nicht!). Landwirtschaftliche Motive kann ich in einem kurzen Artikel unterbringen. Peru (26.5.87) zeigt uns Feldarbeiten, Rumänien (25.4.87) "Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften", zwei Werte. Sri Lanka (23.6.87) "Dorferneuerung", Bauernfamilie vor aufgehender Sonne. Ruanda (15.6.87) macht Werbung für

die Sicherstellung der Ernährung aus eigener Kraft auf 4 Sondermarken.

Rinderzucht finden wir bei Indonesien (1.4.87). Irland (2.7.87) verausgabte 4 Werte mit einheimischen Rindern. Norfolk-Inseln (27.7.87), Kühe auf der Weide. Spanien (6.5.87), Pferdeschau. Dänemark (18.6.87), wo der Weg aller Scheine schließlich hinführt: Zu den genossensch. Schlachthöfen.

St.Kitts (15.4.87) weist auf seine Zuckerindustrie hin (bei uns hat die Zuckerindustrie keine Lobby beim BPM). Vanuatu (13.5.87), Forschung des Kokosnussanbaues, wichtigstes Exportprodukt (kopra). Bangadeh zeigt Abbildungen von Jutearbeiten.

1992 wird es 500 Jahre her sein, daß Christoph Kolumbus Amerika entdeckt hat. schon jetzt, 5 Jahre vorher, kamen Marken zur Erinnerung an dieses Geschehen heraus. Bei Bhutan (was wohl Bhutan mit der Entdeckung Amerikas zu tun hatte?) finden wir eine Tabakpflanzung. Ob wir vielleicht auch noch einmal ein eingedrücktes Ei auf der Spitze stehend in unsere Sammlung aufnehmen müssen? Interessant ist eine Marke von der Tongainsel Niafo'on (11.3.87): Tonganer sprüht Insektenmittel. Inschrift: zuviel ist ungesund.

Früchte gibt es in Hülle und Fülle, so auch Niafo'on: Früchteessen ist gesund. Australien bringt Citrusfrüchte (3.Satz: 200 Jahre Kolonisation durch die erste Flotte, die bei Rio de Janeiro vor Anker lag und auf der Bemannung und Passagiere (Zuchthäusler) ihre Gesindheit mit Citrusfrüchten wieder herstellten. Mädchen mit Erdbeerkorb ist auf einer finnischen Marke abgebildet. M.W. das erste Mal, daß diese Korbart, jedem Züchter und Händler ein Begriff, auf Marke abgebildet wurde.

Jugoslawien zeigt 4 Werte Früchte (Mandel, Birne, Äpfel, Pflaume). Ebenfalls auf 4 Werten der Cayman-Inseln sind einheimische Früchte abgebildet. 7 Sondermarken und 1 Block mit Beeren und Früchten verausgabte die Mongolei. Zuletzt sind noch 4 Werte mit schädlichen und nützlichen Insekten aus Tansania zu melden: Biene, Großer Getreidebohrer, Tsetsefliege und Wespe.



Maria Sibylla Merian, geboren 1647 in Frankfurt am Main, gestorben 1717 in Amsterdam; deutsche Malerin, Kupferstecherin und Naturforscherin, Tochter von Matthäus Merian d.Ä. Ihre realistischen Insekten- und Blumenbilder sind von hohem künstlerisch-wissenschaftlichen Wert. Sie fertigte die Kupferstiche zu eigenen naturwissenschaftlichen Werken. Maria Sibylla Merian war in Nürnberg, den Niederlanden und von 1699 bis 1701 in Surinam tätig.

## motiva '88

### Motiv-Briefmarken-Ausstellung im Rang 2

*anlässlich der Briefmarkenbörse Südwest  
in der Messhalle 7032 Sindelfingen  
vom 28.-30. Oktober 1988*

*Internationale Beteiligung-Jugend- und Literaturklasse  
Ponderpostamt - Ponderstempel - Ganzsache  
Anmeldeschluss ist am 15.6.1988*

Eintritt frei

Siegfried Pohl  
Staufenecksstr. 5  
7000 Stuttgart 30



## NEUE MITGLIEDER

164

Prof.Dr.F.A.Schulz, Fliederweg 23, D-23 Altenholz, Tel.: 0431-323155  
"Nahrungsmittelproduktion/ Antike"

165

Bob Chaput, 30 Lakeshore, apt.206, Pointe-Claire, Que., H9S 4H2 - Canada  
"Pilze"

166

Winand Hess, P.O.Box 931, Del Mar, Cal. 92014, USA  
"Bier/Wein/Postgeschichte"

167

Ralph Urspringer, Bessenbacher Weg 31, D-8750 Aschaffenburg, Tel.: 06021-92426  
"Sucht (Alkohol, Drogen, Nikotin)/BRD/Diverses"

GGGGGGGG Spruch des Monats: GGGGGGGG

**KLEINE ARTIKEL,  
DIE GESCHRIEBEN SIND,  
SIND BESSER ALS GROSSE,  
DIE GEPLANT SIND.**

# SAUERLAND '88

Postwertzeichen-Ausstellung  
im Rang 3  
14. und 15. Mai 1988  
3538 Marsberg/Sauerland



WIR HABEN FÜR SIE FRÜH ANGEFANGEN!

Gute Starterfolge

Bundestreffen folgender Gruppen:  
=====

Bergbau - Erdöl - Geologie

Olympiaden und Sport (IMOS)

Mineralogie-Palaeontologie-Spelaologie

Werbestempel und Erinnerungsdrucke  
Sonderpostamt

Verleben Sie ein verlängertes Wochenende  
bei uns mit zahlreichen in- und aus-  
ländischen Philatelisten,  
denn der 12. Mai 1988  
ist Feiertag.



Anmeldeschluß: 31.1.1988

Briefmarkenfreunde Marsberg,  
Ausstellungsleiter Dieter Köchling  
Am Meisenberg 40  
3538 Marsberg 1  
Tel. 02992/8740

## Freimachungsmöglichkeiten von Massendruck-sachen, erläutert an Bei- spielen weinbaubezogener Stempel

von: Dr. H.Brückbauer, Neustadt/Wstr.

Es gibt eine Vielzahl von Stempelarten, wobei zwischen der Form des Stempels und der Verwendungsart zur Postentwertung eine gewisse Beziehung bestehen kann, wie dies z.B. bei der Entwertung von Massendruck-sachen der Fall ist.

Durch Sammlerfreund L.Bauer wurde ich auf einen "Gebühr bezahlt"-Stempel, wie er zur Entwertung von Massendruck-sachen eingesetzt wird, aufmerksam, der einen zusätzlichen weinbaubezogenen Werbeein-druck hat und uns seither in dieser Form unbekannt war. Dies ist Anlass, etwas ausführlicher über die verschiedenen Entwertungsarten von Massendruck-sachen im Zusammenhang mit weinbaubezogenen Stempeln zu berichten.

### I. Definition der Massendruck-sachen

Bei den von der Post am 1. Juli 1954 eingeführten Massendruck-sachen handelt es sich nach § 19 der Postordnung um Sendungen, die den Bestimmungen für Druck-sachen entsprechen müssen und, wie aus dem Namen hervorgeht, in bestimmten Mengen eingeliefert werden müs-sen, sowie besondere Voraussetzungen wie Vorsortierung (Leitbereiche, Postleitzahlen), Bündelung usw. zu erfüllen haben. Die jeweilige Gebühr wird meist bei der Einlieferung am Schalter bar bezahlt.

### II. Kennzeichnung und Erkennung einer Massendruck-sache

In § 19 der Postordnung findet sich bezüglich einer Kennzeich-nung von Massendruck-sachen keinerlei Hinweis. Eine besondere Bezeich-nung der Sendungsart wie beispielsweise bei Druck-sachen, Büchersen-dungen, Päckchen usw. ist bei ihnen nicht erforderlich. In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage, wie eine Massendruck-sache, die ja zu ermässiger Gebühr befördert wird, von einer nor-malen, aber unterfrankierten Sendung, zu unterscheiden ist. Um dies zu klären, muss man sich eingehender mit der Freimachung derselben befassen.

### III. Arten der Freimachung

Gemäss § 19, Absatz 6 der Postordnung bzw. dem "Merkblatt über Massendruck-sachen" muss jede Sendung in der rechten oberen Ecke der Anschriftseite einen von der Post festgelegten Freimachungsvermerk tragen.

Dabei ist zwischen folgenden Vermerken zu unterscheiden:

1. Freimachungsvermerk "Gebühr bezahlt"
2. Freistempelabdruck
  - a) Maschinenfreistempelabdruck
  - b) EDV-Freistempelabdruck
3. Absenderstempelabdruck

#### 1. Freimachungsvermerk "Gebühr bezahlt"

Wohl die einfachste und auch erste Art der Freimachung, die auch heute noch zugelassen ist, besteht im Abschlag eines Handstempels seitens des Absenders mit dem Text "Gebühr bezahlt beim Postamt....", der von einem Rahmen umgeben ist (Abb. 1) und eine Mindestlänge von 4,5 cm haben muss.

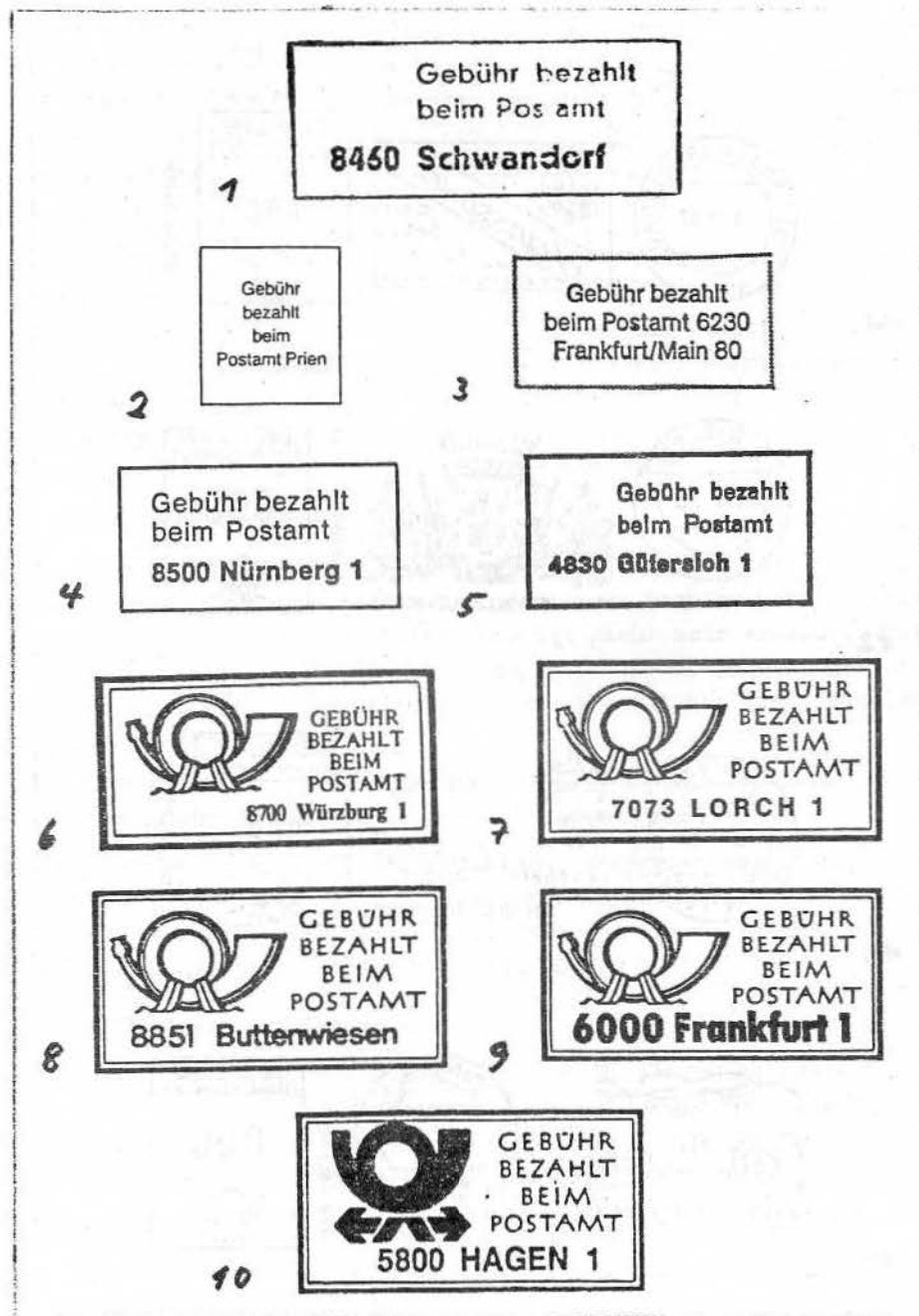
Mit dem Inkrafttreten der geltenden Postordnung am 1. Aug. 1964 muss der Freimachungsvermerk eine Mindestgröße von 3,5 x 1,8 cm haben, die Anordnung des Textes kann beliebig erfolgen (Abb. 3-5). Diese werden meist maschinell aufgedruckt.

Freimachungsvermerke kleinerer Abmessungen, wie sie Abb. 2 zeigt, sind postamtlich nicht zugelassen, werden aber auch heute noch vereinzelt verwendet.

Seit dem 1. Aug. 1964 können auch klischeefähige Abzüge beim Posttechnischen Zentralamt in Darmstadt bezogen werden, wobei aber nicht zwischen verschiedenen Klischees ausgewählt werden kann. Diese Abzüge besitzen ein einheitliches Format von 4,4 x 2,2 cm und beinhalten neben dem Text, der unterschiedlich angeordnet und in verschiedenen Schriftgrößen ausgeführt sein kann, das alte Posthorn. Der Rahmen besteht aus einer dicken und einer dünnen Linie (Abb. 6-9). Hinsichtlich der Farben sind keine Vorschriften vorhanden, sie kann schwarz, gelb, lila, blau, orange usw. sein.

Neben Stempelabdrucken mit dem Muster des alten Posthorns sind dem Verf. aus dem Jahre 1986 Abdrucke mit dem neuen "modernisierten" Posthorn bekannt, obgleich dieses Muster für den Freimachungsvermerk bei Massendrucksachen offiziell erst seit dem 2. Juli 1987 zugelassen ist (Abb. 10).

Im Freimachungsvermerk soll das Postamt angegeben sein, bei dem die Sendungen eingeliefert werden. Zulässig ist jedoch auch die Angabe eines anderen Einlieferungspostamtes, wenn z. B. der Absender an einem anderen Ort wohnt oder seine Firma dort ihren Sitz hat.



2. Freistempelabdruck

a) Maschinenfreistempelabdruck

Gemäss § 19 der Postordnung dürfen Benutzer von Freistempelmaschinen mit derselben auch Massendrucksachen freistempeln, wobei zwischen zwei Arten zu unterscheiden ist.

"Gebühr bezahlt" mit Null-Stellung

Seit dem 30. Juli 1954 ist es erlaubt, die Freistempelmaschine zur Freistempelung von Massendrucksachen einzusetzen. Dabei muss der Gebührenstempel in Null-Stellung stehen und der Zusatz "Gebühr bezahlt" abgedruckt werden (Abb. 11-14). Letzterer kann an verschiedenen Stellen (zwischen Orts- und Wertstempel; links oder rechts vom Wertstempel) angebracht sein. Auch gibt es Unterschiede in der Anordnung des Textes und in der Schriftgrösse.

"Gebühr bezahlt" mit Portoangabe

Seit dem 1. Okt. 1969 ist Vorschrift, bei den mit einem Freistempler entwerteten Massendrucksachen den jeweiligen Gebührenwert im Wertstempel anzugeben. Die Null-Stellung ist nicht mehr erlaubt. Trotz Angabe des jeweiligen Gebührensatzes entfällt der Zusatz "Gebühr bezahlt" nicht (Abb. 15-20), obgleich der eigentliche Sinn desselben nicht mehr gegeben ist.

Bei dieser Art der Freistempelung entfällt im Gegensatz zu den vorher beschriebenen Fällen, die Abrechnung am Schalter.

Auch hier soll das Einlieferungspostamt angegeben sein, jedoch ist auch die Angabe eines anderen Postamtes erlaubt, wenn z.B. die Sendungen durch einen auswärtigen Beauftragten (Werbeagentur) hergestellt bzw. angeliefert werden (Abb. 20).

b) EDV-Freistempelabdruck

Bei dieser Art der Freistempelung von Massendrucksachen wird im Anschriftenfeld der Freimachungsvermerk ausgedruckt, während auf dem Umschlag ebenfalls in der rechten oberen Ecke ein entsprechender Hinweis, sowie der Vermerk "Gebühr bezahlt" ausgedruckt wird (Abb. 21).

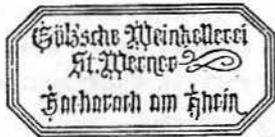
3. Absenderstempelabdruck in Verbindung mit Postwertzeichen

Als neuester Freimachungsvermerk für Massendrucksachen ist der Absenderstempelabdruck in Verbindung mit der Entwertung von Postwertzeichen (= Vorausentwertung) zu nennen. Diese Art der Freimachung wurde am 11. Januar 1979 durch die Post eingeführt.





15



16



17



18



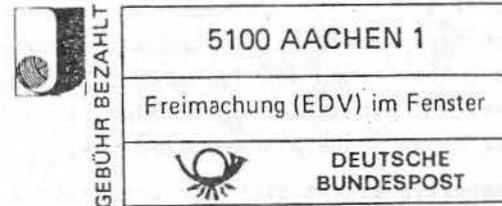
Postfach 145



19



20



21



22



23

Dieser neue Stempeltyp, der eine gewisse Ähnlichkeit mit den vorher beschriebenen Absenderfreistempeln hat, jedoch in schwarzer Farbe abgedruckt wird, besitzt ein für Werbezwecke auswechselbares Stempelklichsowie sowie den rechts angeordneten Tagesstempel. Zwischen diesen und dem Werbeklichsowie steht in senkrechter Anordnung der Vermerk "Gebühr bezahlt" (Abb. 22-23).

Bei dem Tagesstempel handelt es sich um einen steglosen Einkreisstempel, in dem oben der Ort und unten die Postleitzahl angeordnet sind. Die Datumsangabe befindet sich in der Mitte des Stempels. Im oberen Teil ist eine dreistellige Zahl, die sog. "Zulassungsnummer" zu finden. Bei dieser bedeutet die erste Zahl (links) die Herstellerfirma der Maschine, die darauffolgenden Zahlen "01" usw. beziehen sich auf die Anzahl der bei dem jeweiligen Postamt zugelassenen Maschinen. Z.Zt. sind vier Herstellerfirmen für solche Maschinen bekannt. Postalia-Maschinen haben die Kennziffer 1, die Maschinen der Firma Pitney Bowes die Kennziffer 2, die der Firma Hasler Nr. 3 und die Maschinen der Firma Frama die Kennziffer 4.

Bei diesem neuen Stempeltyp erhebt sich die berechtigte Frage über die Gründe des Einsatzes, da dieser gegenüber dem Absenderfreistempel mit einer gewissen Mehrarbeit verbunden ist. Sehr wahrscheinlich ist dies darauf zurückzuführen, den Sendungen den Eindruck von Werbesendungen zu nehmen und ihnen mehr das Aussehen eines persönlichen Briefes zu verleihen.

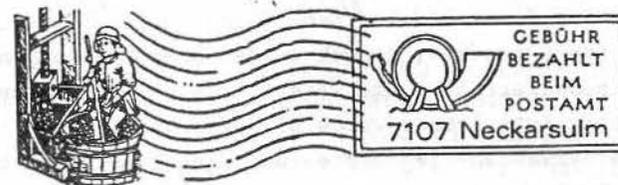
#### IV. Postamtlich unzulässige Freimachungsvermerke

Wie eingangs erwähnt, wurde Verf. auf einen Freimachungsvermerk aufmerksam, der eine Besonderheit darstellt. Derselbe weicht von den unter III / 1 beschriebenen amtlich zugelassenen Freimachungsvermerken "Gebühr bezahlt" insofern ab, als bei ihm ausser dem zugelassenen Vermerk noch ein Werbeabdruck vorhanden ist (Abb. 24).

Die Abbildung des Werbeabdruckes entspricht fast dem Bild "Ernte", das neben anderen auf der von dem Heidelberger Grafiker E. Poell entworfenen, 1980 von der Bundespost aufgelegten Sondermarke "Zwei Jahrtausend Weinbau in Mitteleuropa" (Abb. 25), dargestellt ist.

Dieser "Gebühr bezahlt"-Stempel, sowie auch die der Abb. 26 und 27, stammt von der St. Jakobskellerei Schuler in Neckarsulm, die ihren Hauptsitz in der Schweiz hat.

24



25



26



27



Nachforschungen bei der Firma haben ergeben, dass der Werbeabdruck von der Post genehmigt bzw. zugelassen wurde.

Laut Mitteilung des zuständigen Postamtes wurde die o.a. Massendrucksache von der Firma Schuler Schwyz und Luzern/Schweiz über die Deutsche Bundespost versandt, jedoch wurden diese Sendungen nicht beim Postamt in Neckarsulm eingeliefert, was, wie an anderer Stelle erwähnt, zulässig ist. Ferner wurde mir mitgeteilt, dass die Genehmigung für die Verwendung des Werbeeindrucks (Abb. 24) von einer autorisierten Stelle erfolgt sein muss.

Der "Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen" teilte mir auf Anfrage jedoch mit, dass Freimachungsvermerke in Verbindung mit werblichen Zusätzen nicht zulässig sind, sodass die Abbildung nicht postordnungsmässig ist.

Inzwischen sind mir von der gleichen Firma zwei weitere derartige Freimachungsvermerke mit Werbezudrucken bekannt geworden (Abb. 26,27). Auf der einen Abb. (26) scheint es sich um die Darstellung von Bacchus, den römischen Gott des Weines, angelehnt an ein Weinfass, zu handeln, während auf der Abb. 27 die terrassierten Hänge am Fusse des Vesuvs zu erkennen sind, an denen der sog. "Botticello-Wein" wächst, auf den im Text des Werbezudruckes verwiesen wird.

#### V. Zusammenfassung

Der Beitrag zeigt, dass auch unter den Massendrucksachen, die allgemein infolge ihrer geschäftlichen Aufmachung, nicht allzu beliebt sind, Belege zu finden sind, die zu dem hier behandelten Motivgebiet "Weinbau" gehören. Dies ist naheliegend, da viele Weingüter, Winzergenossenschaften, Sektfirmen, Handelsfirmen usw., aber auch Städte, sich im Zusammenhang mit Werbenassnahmen aus Kostengründen dieser Versandart bedienen.

Interessant sind in diesem Zusammenhang die zuletzt beschriebenen postamtlich unzulässigen Freimachungsvermerke. - Wem sind derartige Stempel bekannt? Bitte um gef. Mitteilung, möglichst unter Beilage einer Kopie.

## Pfarrer Dr. Heinrich Hansjakob, Gründer des ersten badischen Winzervereins

von: Dr. H. Brückbauer, Neustadt/Wstr.

Aus Anlaß des 150. Geburtstages des Pfarrers und Volkschriftstellers Heinrich Hansjakob, fand am 22. und 23. August ds. J. in Haslach im Kinzigtal ein Stadtfest statt, das durch einen Postsonderstempel belegt ist. In der bildlichen Darstellung desselben ist Hansjakob neben Fachwerkhäusern zu sehen (Abb. 1).



Herrn

Dr. H. Brückbauer  
Fraenkelstr. 4

6730 Neustadt/Wstr.  
=====

Hansjakob wurde am 19. Aug. 1837 als Sohn des Bauern, Bäckers und Gastwirts Philipp Hansjakob und seiner Ehefrau Cäcilie geb. Kaltenbach in Haslach im Kinzigtal als erstes von sieben Kindern geboren (Abb. 2).

Im Jahre 1851 war er als Bäckerlehrling tätig und ging 1853 auf das Gymnasium in Rastatt, wo er 1859 die Reifeprüfung ablegte, um sich anschließend dem Studium der Theologie, Geschichte und alter Sprachen an der Universität in Freiburg i. Br. zuzuwenden.

Im Jahre 1863 wurde er zum Priester geweiht und legte im gleichen Jahr seine Staatsprüfung für das Höhere Lehramt ab. Ein Jahr später, 1864, erhielt er eine Lehrstelle am Gymnasium in Donaueschingen. 1865 fertigte er seine dissertation an und wurde noch im gleichen Jahr zum Vorstand der Bürgerschule in Waldshut befördert. Hier begann Hansjakob 1869 mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit, die ihm aber wenig Glück brachte. Seine erste Schrift war "Die Salpeterer" (religiös-politische Sekte im Hotzenwald). Wegen seiner politischen Tätigkeit und der erwähnten Schrift fällt Hansjakob in Un-



gnade und stößt mit seiner vorgesetzten Behörde zusammen, sodaß er schließlich sein Schulamt zur Verfügung stellt. Auch wurde er 1870 zu einer vierwöchigen Haft, die er im Mai 1870 in der Festung absitzt, verurteilt. Ferner wurde er aus der Liste der akademisch gebildeten Lehrer gestrichen.

Im Dezember 1869 übernimmt Hansjakob die Pfarrei in Hagenau am Bodensee, an der er bis August 1884 tätig war, um in den Folgejahren als Stadtpfarrer in St. Martin in Freiburg i. Br. zu arbeiten.

Während der Jahre 1871 bis 1880 war er auch als Abgeordneter im badischen Landtag tätig.

Am 22. Okt. 1913 tritt der Pfarrer und Volksschriftsteller Hansjakob aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand und kehrt in seine ihm sehr geliebte Heimatstadt Haslach zurück, wo er seinen Lebensabend in seinem Altersitz, dem "Freihof" verbringt (Abb. 3, aus 1), und am 23. Juni 1916 starb. Zu seinem 50. Todestag wurde hier das "Hansjakob-Museum" eingerichtet, in dem auch das "Hansjakob-Archiv" untergebracht ist.



#### Pfarrer Hansjakob und der Weinbau

Wie aus einem Teil der von Hansjakob verfaßten Bücher hervorgeht, fühlte er sich während seiner Hagenauer Zeit sehr eng mit den dortigen Winzern verbunden. Mit dazu beigetragen hat sicherlich auch die Tatsache, daß zur Pfarrpfünde ein Rebstück gehörte, das der Ortsgeistliche zu bewirtschaften hatte. Hansjakob hatte eine so große Freude an dieser Arbeit, daß er noch ein kleines Rebfeld auf der Höhe als sein Eigentum erwarb, das er als sein "Miramare" bezeichnete. Hier ließ er sich eine kleine Hütte errichten, in der er nach seinen eigenen Worten "die seligsten Stunden in die große Natur hineinträumte".

Hansjakob setzte sich sehr stark für den Weinbau und die Not der Winzer ein und es ist anzunehmen, daß ihm in der kleinen Hütte, mitten in der Stille der Natur, die Idee gekommen ist, wie er den unter Verkaufszwang stehenden Winzern helfen könnte. Drei schlechte Erntejahre, 1878, 1879 und 1880, waren das Motiv, das zur Gründung eines Winzervereins führte. Was in den vorhergehenden Jahren nicht möglich war, gelang dem zielstrebigem Pfarrer. Auf einer zum 20. Oktober 1881 einberufenen Winzerversammlung ist es ihm gelungen, zum 3. November einen Winzerverein zu Hagenau, und somit die erste badische Winzergenossenschaft durch 93 Winzer zu gründen, zu dessen ersten Vorsitzenden Hansjakob ge-

wählt wurde. Gleichzeitig erhielt er den Auftrag, die entsprechenden Statuten auszuarbeiten, die am 22. Februar 1882 allgemein angenommen wurden. Sein Hauptziel war die Hebung und Förderung des gesamten Weinbaues in Hagenau zugunsten des Qualitätsweines.

Als Pfarrer Hansjakob im Alter von nahezu 79 Jahren 1916 starb, hatte seine Tat im Weinbaugebiet des Bodensees bereits mehrfach erfolgreiche Nachahmung gefunden. So wurde bereits im Jahre 1884 eine Winzergenossenschaft in Meersburg, 1886 eine solche auf der Insel Reichenau und 1887 eine Winzergenossenschaft in Immenstaad gegründet. Ende des 19. Jahrhunderts existierten somit am Bodensee bereits vier derartiger Winzergenossenschaften.

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Winzervereins Hagenau wurde vom Bürgermeisteramt Hagenau ein Postwertbestempel beantragt, der auf dieses Ereignis hinweist und vom 1. Mai bis zum 31. Dez. 1981 zur allgemeinen Postentwertung eingesetzt wurde. Die bildliche Darstellung zeigt eine Traube auf Blättern (Abb. 4).



Herrn

Dr. Brückbauer  
Fraenkelstr. 4

6730 Neustadt/Wstr.



**Winzerverein Hagnau e.G.**  
7759 Hagnau (Bodensee)  
Älteste Winzergenossenschaft in Baden  
Telefon (07532) 6217



genau und den Bodenseeraum hinausging, wurde 1937 zum 100. Geburtstag von der Weinbaugemeinde Hagenau am Ufer des Bodensees ein Gedenkstein errichtet.



Ferner wurde im Jubiläumsjahr ein Faßboden geschnitzt, in dem der Gründer des Winzervereins, umgeben von Rebstöcken, dargestellt ist (Abb. 5, aus 2). Auch auf den Halsschleifen der Weinflaschen ist der Gründer Hansjakob abgebildet (Abb. 6).

Zum Gedenken an die Verdienste von Hansjakob besonders für den Einsatz für den Winzerstand und seine Idee für den genossenschaftlichen Zusammenschluß, der weit über die Grenze von Ha-

#### Benutzte Quellen

1. Anonym: Volksschriftsteller Dr. Heinrich Hansjakob.- Ein kurzer Abriss seines Lebens.-2. Aufl., 1984, 40 S., herausgegeben von der Stadt Haslach im Kinzigtal
2. Dannecker, R.D.: Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Winzervereins Hagenau am Bodensee.- 1981, 60 S., herausgegeben vom Winzerverein Hagenau

3. Götz, Br.: Über die Geschichte der badischen Winzergenossenschaften. in: 100 Jahre Winzergenossenschaften in Baden, 1881-1981,- 1981, 60 S., herausgegeben vom Badischen Genossenschaftsverband Raiffeisen-Schultze-Delitzsch e.V., Karlsruhe.



### BOTANISCHE GÄRTEN

Botanische Gärten unterscheiden sich von anderen öffentlichen Anlagen dadurch, daß ihr hauptzweck Ausbildung und Forschung ist. Die Motive dieser Ausgabe zeigen Gärten, die vier verschiedenen Universitäten angegliedert sind:

Riesen-Seerose im Gewächshaus

Der Botanische Garten in Stockholm, Bergianska trädgåden, stammt aus den 1790er Jahren. Auf der Marke ist das Victoria-Gewächshaus abgebildet. Die Riesen-Seerose Victoria Cruziana hat dem Gewächshaus seinen Namen gegeben, aber hier wachsen auch andere herrliche Wasserpflanzen.

Im Jahr 1787 schenkte König Gustav III. der Universität in Uppsala den Schloßgarten, ein Barockgarten aus dem 17. Jahrh., der 1750 durch den Architekten Carl Harleman seine neue Gestalt bekam. Sein Bildnis und diese Zeichnung sehen Sie auf der Marke.

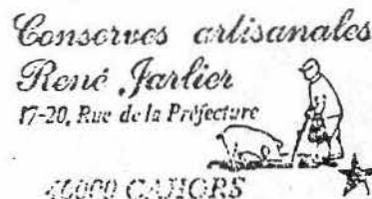
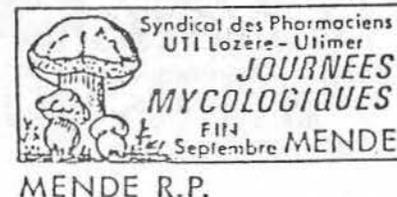
Blühender Tulpenbaum

Auf der dritten Marke wird der Felsengarten im Botanischen Garten Göteborg dargestellt. Im Vordergrund links eine Buschwindröschengruppe. Im Jahre 1690 wurde beschlossen, in Lund einen Botanischen Akademiegarten anzulegen. Ein blühender Tulpenbaum, Liriodendron tulipefera, ein Symbol für den Garten, ist das Markenmotiv.

Der Heftchenschlag zeigt verschiedene Blätterarten.



NEUHEITEN



LES TRUFFES DE L'ENCLAVE  
DES PAPES  
LOUIS  
REVOUL  
et  
GNILON  
CONSERVES  
ALIMENTAIRES  
44600 VALREAS



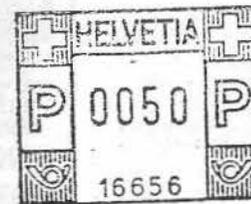
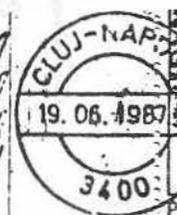
**Ets G. Roux**  
TRUFFES - FOIES GRAS  
CONSERVES FINES  
B.P. 6  
46200 LIMOGNE en QUERCY



FAVERGES 14-9-87



6 STEMPEL RUMÄNIEN





ST. KITTS 26.08.1987

- 15c *Hygrocybe occidentalis* - Neuwertsaftling
- 40c *Marasmius haematocephalus* - Blutigköpfiger Schwindling
- 1,20\$ *Psilocybe cubensis* - Kuba-Kahlköpf
- 2\$ *Hygrocybe acutoconia* - Safrangelber Saftling
- 3\$ *Boletellus cubensis* - Kuba-Düsterröhrling

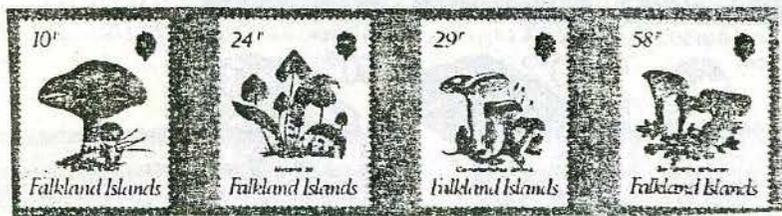




DOMINICA 15.06.1987

- 45c *Boletellus cubensis* - Kuba-Düsterröhrling  
 60c *Boletellus cubensis* - Kuba-Düsterröhrling  
 2\$ *Eccilia Cystiophorus* \* - (Zystiden-Eccilia) =  
 Zystidentragende Eccilia  
 3\$ *Xerocomus guadelupae* - Guadeloupe-Filzröhrling  
 1. 5\$ *Gymnopilus chrysopellus* - Goldhäutiger Flämmling

\* Kein deutscher Name für *Eccilia*! *Eccilia cystiophorus* wurde in "*Inopilus cystidiophorus*" umbenannt!



FALKLAND-INSELN 02.11.1987

- 10P *Suillus luteus* - Butterpilz  
 24P *Mycena* sp. - (unbestimmbare) Helmlings-Art  
 29P *Camarophyllus adonis*- Schöner Ellerling  
 58P *Gerronema schusteri*- Schusters Nabeling

verwendete Literatur:  
littérature utilisée:

eigene Veröffentlichungen:  
publications par l'exposant:

Datum  
Date

Unterschrift  
Signature

**ANMELDUNG ZUR AUSSTELLUNG / DEMANDE DE PARTICIPATION**

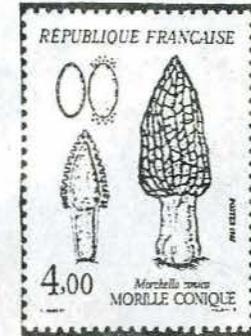
<b>1</b>	Name der Ausstellung Désignation de l'exposition	<b>EXPHIMO, Mondorf-les-Bains/Luxembourg,</b> Verantwortlicher Veranstalter / Organisateur responsable: Luxemburger Motivsammlerverein PHILCOLUX / Association Thématique PHILCOLUX c/o Willy SERRES, 27 route de Hünsdorf, L-7359 Lorentzweiler/Luxembourg Mitveranstalter / Co-organisateur: Internationale Motivgruppe "Landwirtschaft – Weinbau – Forstwirtschaft" Groupement international "Agriculture–Viticulture–Sylviculture" c/o Gerlinde WEBER, Langenfelderstr. 82, D-5600 Wuppertal 22			
<b>2</b>	Name und Vorname des Ausstellers, Anschrift, Fernruf, Nom et prénom de l'exposant, adresse et téléphone				
<b>3</b>	Name des Exponats Titre de la collection				
<b>4</b>	Gewünschte Einordnung des Exponats Inscription dans la classe	<input type="checkbox"/> Sonderklasse "Landwirtschaft–Weinbau .. Classe spéciale "Agriculture–Viticulture ..	<input type="checkbox"/> Wettbewerb / concours <input type="checkbox"/> ausser Wettbewerb / hors concours		
		<input type="checkbox"/> allgemeine Motivklasse classe thématique générale	<input type="checkbox"/> Wettbewerb / Concours		
<b>5</b>	Blattzahl und Format Nombre de feuilles et format	Auszustellende Blattzahl Blattformat Nombre de feuilles à exposer Format _____ x _____ cm 1 Rahmen = 15 Blätter 27,5x30 cm (3 Reihen à 5 Blätter) <u>oder</u> 18 DIN A4 (21x30 cm (3 Reihen à 6 Blätter) 1 cadre = 15 feuilles 27,5x30 cm (3 rangées à 5 files) <u>ou</u> 18 files format 21x30 cm (3 rangées à 6 feuilles)			
<b>6</b>	Meine Sammlung besteht aus: Ampleur de la collection	<input type="checkbox"/> Blatt, insgesamt <input type="checkbox"/> feuilles au total			
<b>7</b>	Auszustellen unter A exposer	<input type="checkbox"/> eigenem Namen an mon nom	<input type="checkbox"/> Kennwort: sous le code: _____		
<b>8</b>	Erhaltene Auszeichnungen (die letzten Auszeichnungen) Distinctions obtenues (les distinctions les plus récentes)	Ausstellung Exposition	Datum Date	Rang Catégorie	Auszeichnung Distinction
<b>9</b>	Aufbau durch Montage par	<input type="checkbox"/> Aussteller l'exposant	<input type="checkbox"/> Bevollmächtigten son mandataire	<input type="checkbox"/> Veranstalter l'organisateur	
<b>10</b>	Abbau durch Démontage par	<input type="checkbox"/> Aussteller l'exposant	<input type="checkbox"/> Bevollmächtigten son mandataire	<input type="checkbox"/> Veranstalter l'organisateur	
<b>11</b>	Erklärung Déclaration	Die Ausstellungsordnung der FIP und das Sonderreglement der EXPHIMO werden anerkannt. Das Exponat ist – mit Ausnahme der Ergänzungen – seit mindestens 2 Jahren mein Eigentum. Die Richtigkeit der unter Ziffer 8 aufgeführten Auszeichnungen wird ausdrücklich bestätigt. Mir ist bekannt, dass falsche Angaben zum Ausschluss des Exponats und/oder zur Deklassierung führen können. J'ai pris connaissance des règlements d'exposition générales de la FIP, ainsi du règlement spécial EXPHIMO. La collection inscrite est ma propriété depuis au moins deux années, à l'exception des ajoutés. Je confirme expressément que les inscriptions sub. 8 sont exactes. J'ai noté que des inscriptions fausses peuvent entraîner le refus de ma collection et/ou son déclassement éventuel.			
<b>12</b>	Datum, Unterschrift Date, Signature	_____ _____			
<b>13</b>	Bestätigung Confirmation	<input type="checkbox"/> Ich beabsichtige die Ausstellung zu besuchen / J'envisage de visiter l'exposition. <input type="checkbox"/> Ich werde die Ausstellung nicht besuchen / Je ne visiterai pas l'exposition.			
<b>14</b>	Anmeldeschluss, Date limite pour l'inscript. Empfänger / Destinataire	31. Dezember 1987 Willy SERRES, 27 route de Hünsdorf, L-7359 Lorentzweiler.			

Auf Rückseite bitte kurze Beschreibung des Exponats vornehmen.  
 Prière de donner une courte description de la collection au verso du présent formulaire.

KURZE BESCHREIBUNG DES EXPONATES / COURTE DESCRIPTION DE LA COLLECTION

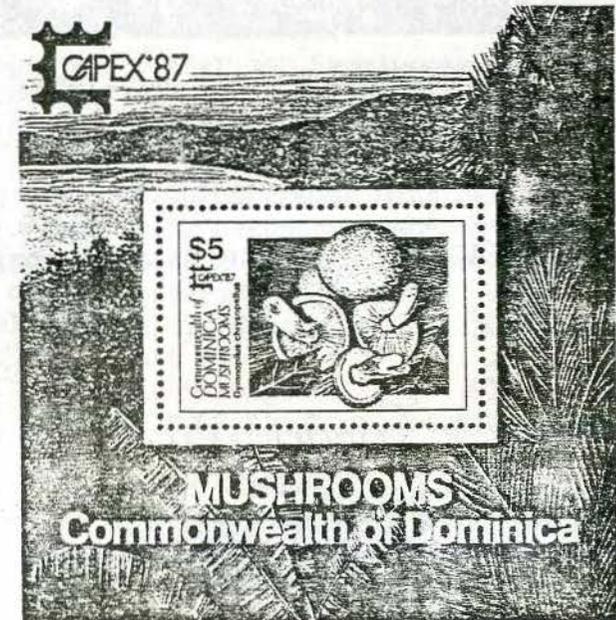
Welches Ziel wird bei dem Exponat angestrebt (Darstellung des Sammlungs-Themas):  
 Quel est le but recherché par la collection (Explication du thème):

Besonders hervorzuhebende Stücke (mit Begründung):  
 Pièces particulières (avec explication/justification):



FRANKREICH 07.09.1987

- |                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| 2F Gyroporus cyanescens | - Kornblumen-Röhrling      |
| 3F Gomphus clavatus     | - Schweinsohr              |
| 4F Morchella conica     | - Spitzmorchel             |
| 5F Russula virescens    | - Grüngefelderter Täubling |





GANZSACHENKARTE UDSSR AUS 1959

UNBEACHTET - VERGESSEN - ENTDECKT



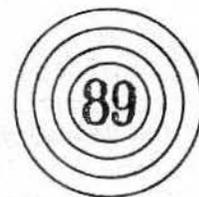
3110  
**Friedrich Pitz**  
 Strumpf-Fabrik  
 Gele nau i. Erzgeb.  
 Gegr. 1880



Kinder- u. Damenstrümpfe  
 Bester Qualitäten.

## Briefmarken-Sammlerkreis Alzey e.V.

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Abschlußbericht zum Seminar "Motivphilatelie '87"  
 (05./06.09.87) und zur Werbeschau (06.09.87)

von M. Hinkel, Alzey

Programmgemäß konnte das Motivseminar '87 um 15 Uhr im Sitzungssaal der Verbandsgemeinde Alzey-Land eröffnet werden. Bei seiner Begrüßung mußte Vereinsvorsitzender Manfred Hinkel mitteilen, daß zwei Teilnehmer wegen Krankheit und wegen dienstlicher Verpflichtungen kurzfristig absagen mußten.

Dr. Lippens aus Oberursel referierte über die Entstehung des neuen Reglements für die Motivphilatelie, die er als deutscher Vertreter der FIP wesentlich mitgestaltet hat. Zum Schluß stellte er vier wichtige Punkte heraus, deren Berücksichtigung er Sammlern, die an Wettbewerbsausstellungen teilnehmen wollen, empfiehlt:

1. Die Erfahrungen der bisherigen Sammlungstypen "dokumentarische" und "thematische" Motivsammlung sind in das Reglement eingeflossen, das Gedankengut beider Sammlungen wird zukünftig zu berücksichtigen sein.
2. Die Änderung des Bewertungsschemas mißt der Aufmachung mit 5 von 100 Punkten keine besondere Bedeutung mehr bei.
3. Philatelistische Studien zu einem Unterpunkt der Sammlung können in das Exponat eingebaut werden, wenn der Grad der Spezialisierung mit diesem im Einklang steht und die Thematik weitergeführt wird.
4. Die Thematik muß logisch aufgebaut sein (Plan) und mit Hilfe von geeignetem philatelistischen Material belegt werden.

Abschließend stellte er fest, daß es noch einige Diskussionen um die genaue Abgrenzung des Begriffes "philatelistisches Material" gäbe, daß aber das neue Reglement dem Sammler größere Freiheiten gegenüber dem bisherigen lasse.

Anhand einer interessanten Diaserie stellte dann Dr. Ferlemann philatelistisches Material vor und regte damit sehr lebhaft und die Seminarteilnehmer weiterführende Diskus-

sionen an.

Aus Zeitgründen wurde das Referat von Herrn Kern auf den Sonntagvormittag verlegt.

Für den Abend hatte der Briefmarken-Sammlerkreis zu einer Weinprobe in die probierstube der Stadt Alzey eingeladen. Der Sonntag verlief etwas anders als vorgesehen. Die Besprechung der Werbeschau, zu der die Teilnehmer Teile ihres Exponats mitgebracht hatten, dauerte länger als erwartet. Die Herren Dr. Lippens und Kern führten als erfahrene Preisrichter je eine Gruppe von 5 Teilnehmern durch die Sammlungen. Sammlungspläne, Aufmachung, philatelistisches Material und thematische Bearbeitung wurden in einer Ausführlichkeit besprochen, wie dies in einem Jurorengespräch bei einer Wettbewerbsausstellung überhaupt nicht möglich ist. Eine gemeinsame Besprechung der Sammlungspläne hatte sich nun erübrigt. Aus organisatorischen Gründen wurde das Referat von Herrn Kern nicht mehr gehalten.

Alle Teilnehmer bestätigten, daß ihnen dieses Seminar viel Anregungen zur Um- und Neugestaltung ihrer Exponate gebracht habe. Es ist schwer, ein Seminar mit hohen Ansprüchen durchzuführen. Die Referenten wurden diesen Ansprüchen voll und ganz gerecht. Die kleine Teilnehmerzahl erwies sich als ausgezeichnet für Diskussionen.

Teilnehmer aus unserer Arbeitsgemeinschaft waren die Herren Dr. Dürr, Nürnberg / Hinkel, Alzey/ Muders, Dolgesheim und Roos, Echzell.



## VERZEICHNIS DER GANZSACHEN: FAUNA UND FLORA 1918-1985 IN DER CSSR

von Petr Heldes, zugesandt von Dr.Ladislav Paule,Zvolen

### KORRESPONDENZKARTEN

AUSSTELLUNG DES SPORTS IN PARDUBICE - 30.5.1931 - 4 Ganzsachenkarten wurden herausgegeben - eine Karte aus der Serie: Große Pardubitzer Steeple Chase 1930 - Auflage 10 000 Serien

9. SOKOL TAGUNG 1932/ Sokol=Jugendorganisation/: 1.4.1932  
7 Korrespondenzkarten wurden herausgegeben, zwei davon haben das Motiv des Pferdes - Auflage ca.10 000 Serien

LEBEN VON T.G.MASARYK - 7.3.1936 - 20 Korrespondenzkarten wurden herausgegeben-eine hat das Motiv des Pferdes, Auflage ca. 20 000 Serien

LPG - UMPFLÜGEN DER ACKERGRENZEN: 17.9.1950, 5 Korrespondenzkarten wurden herausgegeben-Unter den Bildern die Zitate des Staatspräsidenten

FRIEDENSERTE: 1.8.1951 - 4 Korrespondenzkarten

HÜTTENWESEN-ALTEISEN-ERNTE: 11.8.1952 - 6 Karten, zwei davon mit landwirtschaftlichen Motiven

ERNTE - FEUERSCHUTZ: 1.8.1953, 2 Karten

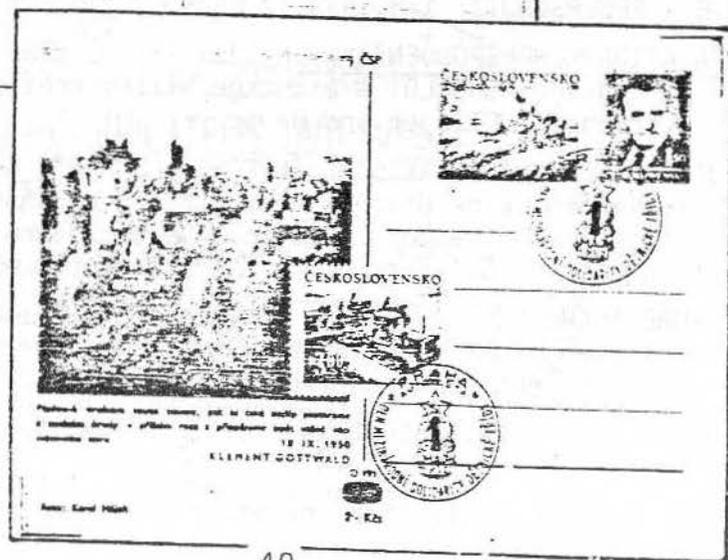
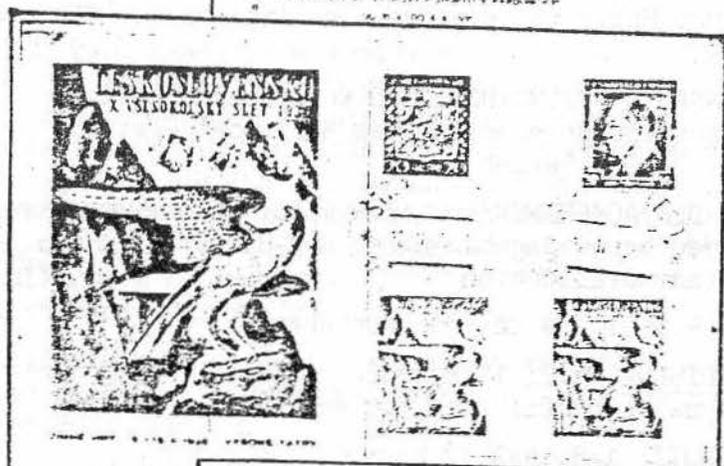
PROPAGATIONSKORRESPONDENZKARTEN 1953 - 15.8.1953, 4 Karten, eine davon AGROFLOT - wichtige Hilfsmittel der Landwirtschaft, Flieger und Bauer

30 JAHRE TSCHECHOSLOWAKISCHE FLUGGESELLSCHAFT: 6.9.1953, 16 Karten, eine davon Flugschutz gegen Schädlinge der Felder, eine weitere: Flugzeuge ermöglichen die Versorgung der Bevölkerung durch Obsttransport

30 JAHRE TSCHESCHOSLOWAKISCHE FLUGGESELLSCHAFT: 6.9.1953, 2 Karten,eine davon: Unser Flugwesen, bedeutender Helfer der genossenschaftlichen Landwirtschaft

25 JAHRE ZOO PRAHA: 15.8.1956, 16 Karten mit verschiedenen Tierarten

HOPFEN: 8.1961, einfache Propagationskarte mit dem Text: Hopfen, unser grünes Gold



II. INTERNATIONALER KONGRESS DER PATHOLOGISCHEN PHYSIOLOGIE: 8.7.1975, Originelle Briefmarke, Auflage 11 000

ERÖFFNUNG DES MUSEUMS IN VYSSI BROD-EXPOSITION 450 JAHRE POSTWESEN IN DER CSSR: 2.7.1976, Briefmarke mit Pferdemitiv, Auflage 14 500

TAG DER POSTGESCHICHTE/AEROPHILATELIE: 12.9.1978, Originelle Briefmarke mit Pferdemitiv, Auflage 34 300

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG DER POSTGESCHICHTE UND GANZSACHEN SOCFILEX NERATOVICE 1982: 3.9.1982, Originelle Briefmarke mit Pferdemitiv, Auflage 18 500

UMSCHLÄGE

- 16.6.1956: Landwirtschaft, eingedruckte Briefmarke zeigt Mähdrescher
- 20.12.1966: Briefmarkenausstellung, Pferdekutsche auf der Karlsbrücke in Prag
- 20.1.1983: 18. Postolympiade, Prag 83, symbolische Darstellung von zwei Posttauben, 3 Varianten der Umschläge

BUNTKORRESPONDENZKARTEN

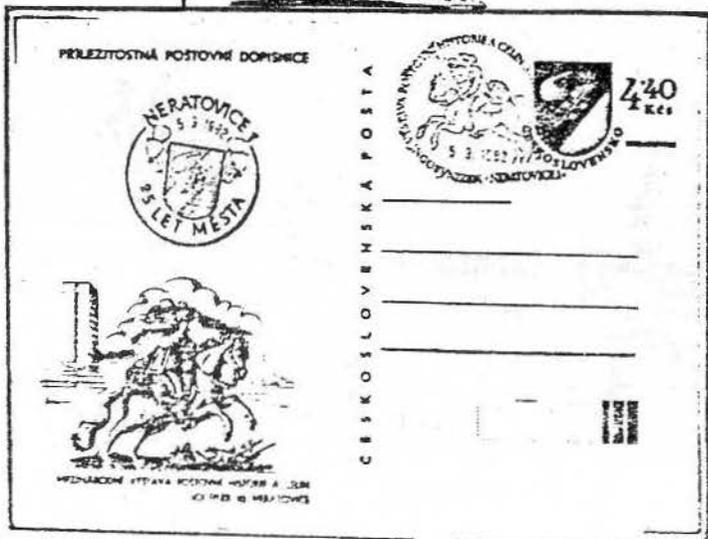
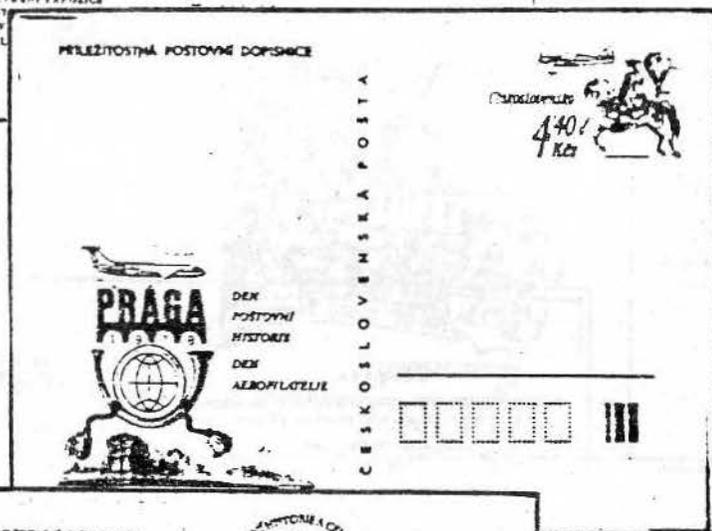
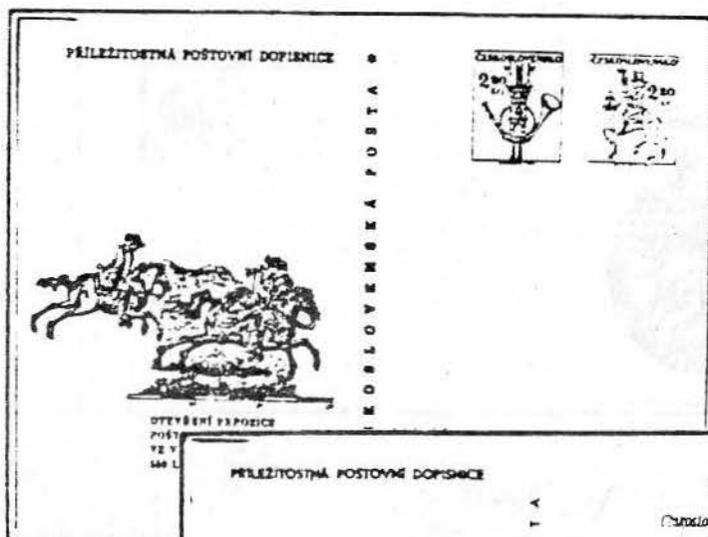
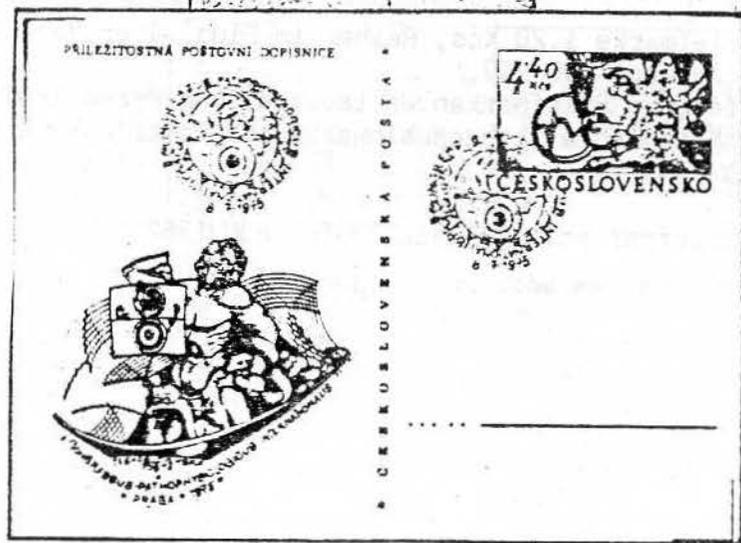
27.8.1951: 9 Ansichtskarten mit Jagdmotiven, entsprechend den Entwürfen vom slowakischen akademischen Maler mit aufgedruckten Briefmarken

AEROGRAMME

1.7.1959: Briefmarke 1.20 Kcs, Reiher im Flug, vier Varianten, Auflage 800 000,  
Mit Aufdruck: Briefmarkenweltausstellung Praha 1962 und auch 50 Jahre tschechoslowakischer Postflugverkehr

PIGEONGRAMME

18.9.1962: Briefmarkenweltausstellung Praha 1962  
8.5.1966: Briefmarkenlandesausstellung Brno 1966





ČESKOSLOVENSKÁ POŠTA



VÝSTAVA

POŠTOVNÍCH ZNÁMEK FILATELICKÉHO KROUŽKU  
ZÁVODNÍHO KLUBU SOH PIVOVAR PÍSEK

10. - 24. ČERVENÁ 1966



18. OLYMPIADA POŠTOVNÍCH HOUBŮ

EXPRES

PRAGA 1966 CSSR  
1966

4.8.66

Edvard Zvířelka  
Osmička 655  
PRAHA 4

ČESKOSLOVENSKO



18. OLYMPIADA POŠTOVNÍCH HOUBŮ

PRAGA 1966 CSSR

1966



ČESKOSLOVENSKO

AÉROGRAMME  
PAR AVION



Slavnost miru a družby  
Brno, 8. 5. 1966

Dopraveno pokračováním holobesů.



VERZEICHNIS DER SONDER-UND PROPAGATIONS-  
STEMPEL: FAUNA UND FLORA 1919 - 1938 DER CSSR

1919-1920: Keine Stempel bekannt

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 12.-17.5.1921  
PRAHA: Genossenschaftl. Ausstellung 24.6.-7-8-1921  
(Abb. 1)  
BRNO: Gärtnerei-Messe (Abb. 2) 14.8.-21.8.1921

1922 -1928

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 12.-17.5.1922  
12.-17.5.1923  
16.-21.5.1924  
15.-21.5.1925  
12.-17.5.1926  
14.-22.5.1927  
13.-22.5.1928



1929

chr. 2

chr. 4

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 13.-21.5.1929  
KAMENICKY SENOV (Stein Schönau)  
7. congrès de l'Union internationale végétarienne 7.-11.7.1929  
PRAHA 25: Koch- und Gastwirtschaftsaust. 11.-15.10.1929  
PRAHA 25: II. Tag der Tiere (Abb. 3) 8.-9-6.1929  
Vereinigung der Tierfreunde  
- die letzten beiden Stempel sind Maschinenstempel-

1930

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 24.5.-2.6.1930

1931

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 31.5.-7.6.1931  
OLOMOUC: Landwirtschaftliche Ausstellung 5.-12.9.1931

1932

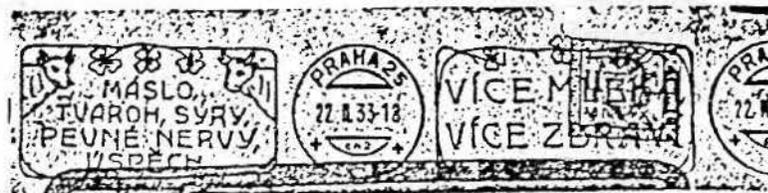
PRAHA: Wirtschaftsausstellung 14.-22.5.1932

1933

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 20.-25.5.1933  
PRAHA 25 Mehr Milch, mehr Gesundheit, Butter, Quark, Käse,  
starke Nerven, Erfolg (Abb. 5)  
Maschinenstempel



chr 3



chr 5

1934

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 25.-31.5.1934  
PARDUBICE: Große Pardubitzer Steeple chase 1874-1934 - 60 Jahre 14.10.1934

1935

PRAHA: Wirtschaftsausstellung 9.-21.5.1935  
OPAVA 1: Troppau 1,1. Wirtschaftsausstellung (Abb. 6) 28.6.-7.7.1935  
PARDUBICE: Große Pardubitzer Steeple chase (Abb. 7) 12.-13.10.1935  
PRAHA 25: 200 Jahre Gymnasium K.H. Borovsky, Ausstellungen:  
NEMECKY Havlicek, Borovsky, Dobrovsky, Stamnitz, Rubes  
BROD usw.  
Gewerbliche Landwirtschaftliche Ausstellung  
Maschinenstempel (Abb. 8, 9)  
VALASKE MEZIRICI: Ausstellung für Arbeit und Kultur. Masaryk und Valasko - 500 Jahre Stadt der Kunst, Schulwesen, Industrie und Landwirtschaft in Valasske Mezirici 23.6.-28.7.1935  
Maschinenstempel

1936

- PRAHA 83: Wirtschaftsausstellung 16.-24.5.1936  
 OPAVA 1: II. Wirtschaftsausstellung 20.6.-16.8.1936  
 PARDUBICE: Große Pardubitzer steeple chase, (Abb.10) 18.10.1936  
 MELNIK 1: Fest der Weinlese  
 PRAHA 83: I. Gesamtstaatliche Ausstellung der Kleingärtner (Abb.11) 26.-29.9.1936  
 PREROV 1: Mittelmährische Ausstellung (Abb.12) 20.6.-16.7.1936



obr. 8



obr. 9



obr. 10

obr. 11

obr. 12

1937

- PRAHA 83: Wirtschaftsausstellung (Abb.13) 22.-30.5.1937  
 OPAVA 1: 3. Wirtschaftsausstellung 26.6.-6.7.1937  
 PRAHA 1-BLATNA: Internationale und tschechoslowakische Feiertage von J.E.Purkyne 24.-28.9.1937  
 MELNIK 1: Fest der Weinlese 23.-28.9.1937  
 LIBOCHOVICE: Feiertage von J.E.Purkyne 12.,18.,19., 1787-1937 26.9.1937  
 PARDUBICE: Klein Vertrags- Pferdewettrennen und Military (Abb.14) 12.9.,11.-16.10.1937  
 PARDUBICE: Große Pardubitzer steeple chase (Abb.15) 17.10.1937

1937 Propagationsstempel

- PRAHA 5, PRAHA 14, PRAHA 25, PRAHA 55, BRNO 2, BRATISLAVA 1, PRAHA 1: Ausstellung der Souvenire von J.E. Purkyne, Internationale und gesamtstaatliche Feiertage von J.E. Purkyne (Abb.16)  
 PRAHA 25, BRATISLAVA 1, BRNO 2, CESKE BUDEJOVICE 1, HRADEC KRALOVE MISTEK, NITRA, OLOMOUC 2, PARDUBICE 2, PLZEN 1: Besuchen Sie die Gesamtstaatliche Briefmarkenausstellung Bratislava 24.10.-2.11.1937, Bratislava, Zemedelske muzeum

1938

- USTEK - AUSCHA: I. Reichsbundesschau der Kleintierzüchter 29.-31.1.1938  
 PRAHA 83: Wirtschaftsausstellung (Abb.17) 22.-29.5.1938  
 BEZDEKOV: Bruder Kodym, Landwirtschaft 31.8.1938 (Abb.18)  
 PRAHA 31: 6. Internationaler Kongress für Heilaromatische und ähnliche Pflanzen 12.-17.9.1938



obr. 7

obr. 6



okt. 13



okt. 14



okt. 15



okt. 16



okt. 17



okt. 18

FORTSETZUNG  
FOLGT!

# news

USA



September 9-27

September 21-26



14TH ANNUAL FALL  
OPEN HOUSE  
KENDALL COUNTY STATION

NEUES VOM HÜHNERVIEH

연 하 우 편



Handwritten Korean text: 새가서 보구

Vertical Chinese characters: 洪昌生 賀

Vertical Chinese characters: 三洪程萊社



ETSST zum "Jahr des Hahnes" 1981

체 신 부

Ganzsachenumschlag mit Vorausentwertung zum "Jahr des Hahnes" 1981

GRUSSKARTE ZUM UMSCHLAG 1981



— 민화(주작도) —

체신부 발행

# FORSTLICHE "RANDNOTITZEN"

von S.Maywald, Grainet

Nachzutragen ist (vgl. Mitteilungsblatt Nr.46/Juli 1987): Die ungarische Sonderpostkarte erschien zum 100 jährigen Bestehen des Forstlandesverbandes.

Nachgereicht werden kann die Abbildung des bulgarischen Ganzsachen-Umschlages von 1985: 60 Jahre Hochschule für Forstwirtschaft.



Mi.-Nr. 2382 erschien zum 50 jährigen Bestehen. Diese Information erhielt ich dankenswerterweise von unserem Mitglied Herrn Dr. Ladislav Paule. Der Stempel aus Schweden war im Juni anlässlich der "Tage von Storuman" im Einsatz. Symbolisch dargestellt sind Bergbau + Waldbau.

Der Stempel aus B-6600 Libramont war im Juli anlässlich der Forst- und Landwirtschaftsmesse im Einsatz.

(Die Generalvertretung -Abt. 1.3.0.1. - der belgischen Post B - 1000 Brüssel verschickt auf Anforderung regelmäßig und kostenlos Mitteilungen über Sonderstempel in deutscher Sprache. Ein wohlthuender Service für den, der weiß, daß das Amtsblatt der Bundespost im Abonnement jährlich fast 80,-DM kostet.)

Nicht übersehen sollte man Ersttags- und Sonderstempel zum XIV. Internationalen Botanischen Kongreß in Berlin, der unter dem Motto "Forests of the World" stand. Beide Stempel zeigen als Abbildung eine Waldblume: Das Leberblümchen.



## WIE LANGE SCHÜTZT DER SCHUTZWALD NOCH?

von Konrad Häne-Koller, Schweiz

Die verheerenden Folgen der Unwetterschäden von Juni bis August (vor allem diejenigen vom 24./25.8.) beschäftigen uns zur Zeit immer noch. Wir fragen uns: Sind das periodisch alle Jahrzehnte sich wiederholende Naturkatastrophen die laut Statistik einfach hinzunehmen sind? Oder ist das erst der Beginn einer unabsehbaren Folge von sich anhäufenden Naturkatastrophen; die Quittung der Natur an uns?

Bekanntlich stellt ein intakter Wald, vor allem im Berggebiet, einen Schutzgürtel gegen Naturkatastrophen dar. Dies wurde schon im Mittelalter erkannt und demzufolge die wichtigsten Schutzwälder mit einem Holzschlagverbot belegt: 1339 Mustathal, 1387 Altdorf, 1397 Andermatt usw.

Trotz Respektierung der "Bannwälder" wurden sie durch angrenzende Rodungen für Siedlungen und landwirtschaftliche Nutzflächen im Laufe der Jahrhunderte beeinträchtigt; ja teils gar zurückgedrängt!

In jüngster Zeit tragen weitere, nicht weniger gefährliche Auswirkungen zur Beeinträchtigung der Schutzfunktionen der (vor allem Gebirgs-) Wälder bei: steigende Luftverschmutzung, überhöhte Wildbestände, Insektenbefall, gestörter Wasserhaushalt, unsachgemässe Bewirtschaftung. Die Frage: "Wie lange schützt der Schutzwald noch" drängt sich auf. Welche der oben erwähnten Auswirkungen sind die massgebendsten? Ist es der gestörte Wasserhaushalt, die Luftverschmutzung, die unsachgemässe Bewirtschaftung oder andere? Welche Faktoren und wie können sie in absehbarer Frist beeinträchtigt (oder gar beseitigt) werden? Fragen über Fragen! Wer wagt sie zu beantworten?

## SONDERMARKE FÜR UNWETTERHILFE

von Konrad Häne-Koller, Schweiz



Die Unwetter, die seit dem Juni die Schweiz heimsuchten, haben Schäden in Millionenhöhe hinterlassen. Daß Amtsmühlen auch schneller als gewohnt mahlen können, bewies die Regierung in Bern am 7.9.87 mit der Herausgabe einer Sondermarke für die Unwettergeschädigten. Mit dem Kauf der Sondermarke kann die Schweizer Bevölkerung einen direkten Beitrag zur Linderung der Unwetterschäden leisten.

Nicht nur der "Zusatz-Fünfiger", sondern auch der normale Wert der 50Rp.-Marke geht vollumfänglich in die vom Unwetter betroffenen Kantone. Es wird mit einem Betrag von 10-20 Millionen Franken gerechnet.

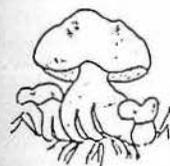
## Pilz-Ausstellung

Samstag, 17. Okt. 87.

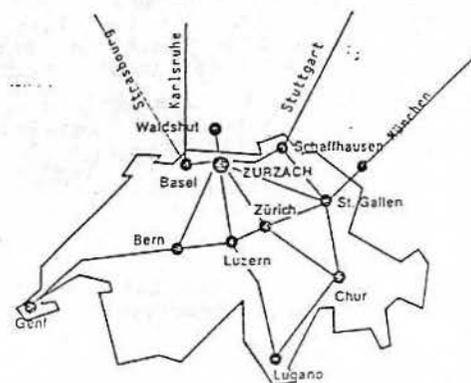
Sonntag, 18. Okt. 87.

in  
Gemeindesaal Zurzach  
\*\*\*\*\*

Diverse Pilzgerichte  
\*\*\*\*\*



Verein für Pilzkunde Zurzach u. Umgebung





NEU!



AUFLISTUNG 16 / 87

(Beilage zum "bdph-telegramm" 3/87)

TAUSCHGESUCHE AUS ALLER WELT

Bitte zu den nächsten Vereinsabenden mitnehmen - dort vortragen und auslegen!

Eine Veröffentlichung dieser Tauschgesuche in der "philatélie" erfolgt ab sofort nicht mehr!

A) EUROPA-OST

1 POLEN

1 - 1 Stanislaus RUTKI, Postfach 50, 77-310 Debrzeno 1  
sucht Tauschpartner für Zubehör wie Kataloge, Alben, Lupe usw.,  
bietet postfrisch und gestempelt Polen, Danzig, Generalgouvernement,  
Böhmen und Mähren, Estland, Alt-Polen, Deutsches Reich, Preussen  
Korrespondenz: deutsch

1 - 2 Zygmunt KRYSINSKI, Ul. Sniadeckich 7/1, 35-006 Rzeszow 2  
sucht Ganzsachen-Tauschpartner für Europa-West, bietet Ganz-  
sachen Polen  
Korrespondenz: deutsch

2 TSCHECHOSLOWAKEI

2 - 1 Vaclav SOLC, Chelcickeno 1273, 330 01 Louny  
sucht Bundesrepublik und Berlin, bietet CSSR, postfr. + gestempelt  
Korrespondenz: deutsch

2 - 2 Jan VALIAN, Ruzova 1201, 69701 Kyjov  
sucht Tauschpartner von Inselstaaten ganze Welt und Afrika, bietet  
Marken der CSSR, Asien und Amerika  
Korrespondenz: deutsch

B) AFRIKA

1 GHANA

1 - 1 Evelyn AFELI, P.O. Box 14125, Accra-Ghana  
bietet Marken von Ghana, sucht Bundesrepublik und Berlin  
Korrespondenz: englisch

C) ASIEN

1 INDONESIEN

1 - 1 Herman SANTOSO, P.O. Box 220/JKB., Jakarta 11001  
bietet Inodesien von 1949 - 1987, Niederländisch-Indien, Japan,  
Besetzte Gebiete Riau, Untea und Asiatische Länder, sucht  
Bundesrepublik und Berlin, postfrisch  
Korrespondenz: englisch und deutsch

2 IRAN

2 - 1 Adel EIDANI, Memco A 182, Mahshar  
bietet Iran, sucht Bundesrepublik und Berlin  
Korrespondenz: englisch

VORRATSLISTE



Museum  
für  
Weinkultur

Sonderausstellung:  
Weinbezogene Briefmarken und  
Stempel aus aller Welt  
Ganzsachen-Literatur zum  
Thema Wein und Briefmarke

Historisches  
Rathaus,  
Deidesheim  
22.03.-20.04.87

PRIVATGANZSACHE, UNGEBRAUCHT  
DM 2,-



WST, BRIEF DM 1,50



SST, KARTE DM 1,20



SST, KARTE DM 1,20



SST, KARTE DM 1,20



SST, BRIEF DM 1,50



WST, BRIEF DM 1,50



SST, KARTE DM 1,-



SST, KARTE DM 1,-



SST, KARTE DM 2,50

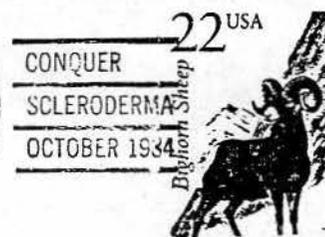


MENDE R.P.

WST, BRIEF DM 2,30



WST, BRIEF DM 2,30



SST, BRIEF DM 2,50



SST, KARTE DM 1,-



SST, KARTE 1,20



SST, KARTE DM 1,20  
BRIEF DM 2,30



SST, KARTE DM 1,20



SONDERSTEMPEL

SONDERSTEMPEL  
BRIEF, SONDERUMSCHLAG  
KARTE  
AUSSTELLUNGSKARTE

DM 3,-  
DM 2,50  
DM 2,50

MUSHROOM STATION

MAY 23 1987  
NEESES, SOUTH CAROLINA 29107

SST, KARTE DM 2,50

AUSWAHLENDUNGEN

AB 1.1.1988 KÖNNEN WIEDER AUSWAHLENDUNGEN ANGEFORDERT WERDEN. BESTELLUNGEN AUS DER VORRATSLISTE UND ANFORDERUNG DER AUSWAHLENDUNG AN:

GERLINDE WEBER  
LANGERFELDER STR.82  
D-5600 WUPPERTAL 22

# IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe - Motiv-  
arbeitsgemeinschaft im BDPH

"Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft"  
erscheint vierteljährlich im Januar, April,  
Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit  
dem Beitrag für die Arbeitsgemeinschaft abge-  
golten.

Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt  
werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Na-  
mentlich gekennzeichnete Beiträge, Artikel oder  
Meinungen stellen nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion dar.

---

Redaktion und Schriftleitung:  
Gerlinde Weber, Langerfelder Str.82  
D-5600 Wuppertal 22

---

Redaktion Hühnervieh:  
Manfred Hinkel, Am Roten Tor 63  
D-Alzey

Redaktion Pilze: Wolfgang Kühnl, Schellenbergstr.8a  
Gerlinde Weber D-7713 Hüfingen 1

Redaktion Schweiz:  
Konrad Häne-Koller, Bremgartenstr. 304  
CH-8966 Lieli AG

---

Mitteilungsblatt 47/Okttober 1987  
Auflage 300 Exemplare  
Preis im Einzelbezug: DM 5,- + 1,70 Porto

---

Die Motiv-Arbeitsgemeinschaft betreut Motiv-  
sammler in über 17 Ländern

---